Zeitschrift: Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge

Herausgeber: Bioforum Schweiz

Band: 57 (2002)

Heft: 3

Artikel: Entwicklung auf der Grundlage der Natur

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-891664

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Entwicklung auf der Grundlage der Natur

Unterschiedliche Potentiale und Grenzen der Nutzung erneuerbarer und des Verbrauchs mineralischer Ressourcen (Wagen 8)

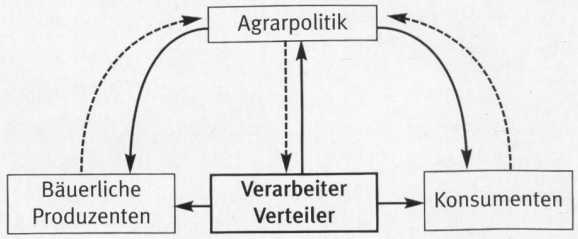
Für unvoreingenommene Beobachter ist augenfällig, dass die **Nutzung** biotischer Ressourcen in der Landwirtschaft und der **Verbrauch** mineralischer in der Industrie offensichtlich unterschiedliche Auswirkungen auf die Modernisierung haben. In der Landwirtschaft hat die Modernisierung den Typus des Familienbetriebs ohne familienfremde Arbeitskräfte erst eigentlich hervorgebracht, während diese Produktionsform im industriellen Bereich im gleichen Zeitraum weitgehend verschwand. Der in der Industrie so umfassenden Zunahme der Lohnarbeit steht deren faktisches Verschwinden im Agrarsektor gegenüber. Die Bestrebungen, den Unterschied zwischen den beiden Sektoren mittels Angleichung des agrarischen an den industriellen aufzuheben, waren bis heute nur teilweise erfolgreich. So bedingt der in reduzierter Form bis heute in der Landwirtschaft vorherrschende Familienbetrieb eine enge Verknüpfung von Betrieb und Haushalt – also der beiden Bereiche, die man in der industriekapitalistischen Wirtschaft radikal voneinander trennte. Dass man in der Landwirtschaft so lange und so hartnäckig an dieser Einheit festhielt, hat wenig mit einem angeblich bäuerlichen Konservatismus zu tun, sondern ist vielmehr die logische Folge der Nutzung des Bodens durch bäuerliche Familienbetriebe. Diese waren immer gekennzeichnet durch eine enge Zusammenarbeit von Männern, Frauen und Kindern – allerdings in sich stark wandelnden Funktionen, wie im Wagen 8 anschaulich thematisiert wird.

Respektierung der Eigenlogik als Voraussetzung für eine erfolgreiche agrarische Entwicklung

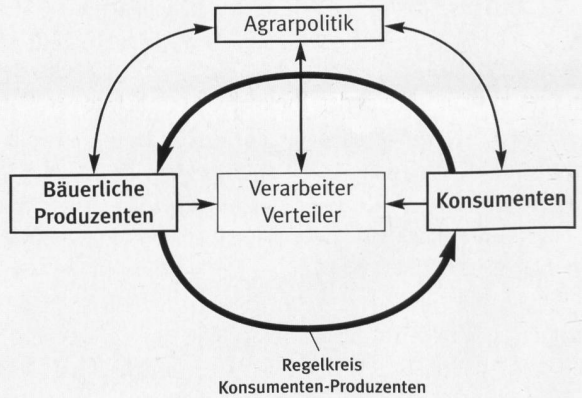
Der auf der route agricole immer wieder angesprochene Unterschied zwischen Industrie und Landwirtschaft wird im Wagen 9 nochmals grundlegend thematisiert. Die Hervorhebung der energetischen Differenz suggeriert nicht etwa eine von den Menschen nicht zu beeinflussende Kausalität unterschiedlicher Entwicklungen, sondern macht die je unterschiedlichen Potentiale und Grenzen der beiden Bereiche verständlicher.

Diese Einsicht ist die wichtigste Voraussetzung, um die Landwirtschaft im Interesse einer nachhaltigen Nahrungsmittelproduktion und einer vielfältigen Kulturlandschaftsgestaltung weiter zu entwickeln. **Denn nur wer die Eigenlogik einer bodengebundenen Agrarproduktion respektiert, kann die problematischen und empörenden Folgen des Versuchs zur Industrialisierung der Ernährung künftig verhindern und gleichzeitig das langfristig angelegte Potential der nachhaltigen Nutzung von Boden, Pflanzen und Tieren zur Befriedigung der vielfältigen Bedürfnisse der Gesamtgesellschaft mobilisieren.**

Stellung der Konsumenten und bäuerlichen Produzenten heute



Neu: Integration aller Beteiligten



Zukunftswerkstatt: Gesunde Lebensmittel oder Industrialisierung der Ernährung?

Im Vorfeld der EXPOagricole haben ausgewählte Vertreter und Vertreterinnen aus Konsumenten- und Produzentenkreisen aus der ganzen Schweiz in Workshops über die Zusammenhänge im Ernährungssektor diskutiert und gemeinsame Strategien zur Umsetzung ihrer Vorstellungen entworfen. Diese Lösungsansätze werden an drei Symposien vom 27. Mai, 6. August und 11. Oktober 2002 im Forum der EXPOagricole in Murten vorgestellt und zusammen mit EXPO-Besucher/innen sowie bisher noch nicht direkt in den Meinungsbildungsprozess involvierten Vertreter/innen aus den Bereichen Konsum, Produktion, Handel und Verarbeitung debattiert.
Weitere Informationen sind erhältlich bei: SVIL, Dohlenweg 28, 8050 Zürich; www.svil.ch